

## Antiker Held

Text & Musik: Helmut Holzdorfer

**F** **B**  
Sie war ihm die Sonne und er war ihr der Tag  
**F** **B**  
Beim Aufstehn früh am Morgen, beim Spazieren gehen im Park.  
**F** **B**  
Sie schienen mehr zu schweben, als profan zu gehn.  
**F** **B**  
Wohlig und warm ums Herz, sie miteinander zu sehn.  
**C** **B**  
Man spürte stets die Liebe, die die zwei umgab.  
**g7**  
Könnte ich das Leben lenken, ich gäb Alles, was ich hab.  
**C7** **F F B F B**  
Auch meinen letzten Tag.

Könnten Bäume reden, es dürfte kein Wort fehl'n.  
Hätten auch noch Felsen Geschichten zu erzähl'n,  
So sprächen sie von Pärchen, denen Statuen nachsehn.  
Erweckt den Kopf erheben und nach ihnen drehn.  
Ein Lächeln auf den Lippen, ein Schmunzeln im Gesicht  
Das ist wofür ich gern auf meinen einen Tag verzicht  
Im warmen Sonnenlicht.

Zum Leben gehört jedoch die Liebe und der Tod.  
Die Farbe der Liebe und auch Blut ist rot.  
Sie fühlt sich seltsam an diese Gemeinsamkeit  
Der noch verbliebne Weg scheint unüberwindlich weit  
Trost und Überwindung ihn nun allein weiter zu gehn  
Gemeinsam getane Schritte hinterher klarer zu sehn  
Und vielleicht verstehn.

Es blieb kaum Zeit zu rasten oder auszuruhn.  
Es gab ja stetig immer irgendetwas noch zu tun.  
Vielleicht ist jetzt ganz einfach mal ein anderer dran.  
Das mag schon richtig sein, doch es fühlt sich so falsch an.  
Du warst der antike Held in unsrer neuen Zeit,  
Nun fehlst Du in unsrer Runde gestern, morgen, heut,  
Dazu warn wir noch nicht bereit.

Während wir noch alle still schweigend verharrn,  
Beginnen Marmor-Statuen wieder leblos zu erstarrn.  
Es ist, wie lautlos träumen, nur Stille ringsherum  
Kein Wind rauscht in den Bäumen, die Natur ist einfach stumm.  
Selbst die Mona Lisa, die nun ihre Augen schließt,  
Damit keine Träne ihre Wange runter fließt  
Und die Erde gießt.